



Abend-

Zeitung.

295.

Montag, am 10. December 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler [Eb. Hell].

Die Carrara.

(Fortsetzung.)

10.

Die Signoria hatte alle Vorschläge des Fürsten genehmigt, nur um die 100,000 Goldgülden feilschte sie und wollte ihm nur 60,000 geben, wahrscheinlich mehr, um ihre Freude über diesen Vergleich zu verbergen, und aus Stolz, nicht Alles zu bewilligen, was Carrara verlangt hatte, als des Geldes wegen. Giacomo sollte gleich nach Unterzeichnung des Traktats frei seyn, alle Schenkungen des Fürsten wurden als gültig erklärt, der Stadt Padua und dem Gebiete die Freiheiten und Privilegien versichert und dem Fürsten 30 bedeckte Wagen bewilligt, seine Habe darauf fortbringen zu lassen. Diese Bedingungen ihm vorzutragen bekam Beatrice den Auftrag, und da Muratori ihr unter dem Siegel der Verschwiegenheit vertraut hatte, daß, wenn der Fürst diesen Vergleich nicht eingehe, Giacomo wahrscheinlich schnell ein Opfer der Halsstarrigkeit des Vaters werden würde, so hofften sie, daß sie Alles thun würde, den Fürsten zu bewegen und ihn von dem seinen Sohn erwartenden Schicksale zu unterrichten.

Den Fürsten überraschend erschien Beatrice in dem Palaste zu Padua. Dein Aussehen sagt mir, Du bringst mir traurige Botschaft! — rief er ihr entgegen — Was führt Dich hierher?

Ich bin ein Friedensbote! — erwiederte sie — Leset dieß, es sind die Bedingungen, die Venedig Euch zugesieht.

Der Fürst las, ward nachdenkend, rief einen Diener und befohl, seinen Sohn zu holen, er solle kommen, wo er auch sey; dann wendete er sich rasch zu Beatrice. Weßhalb schicken sie Dich und keinen ihrer Nobili, mit mir zu unterhandeln?

Das weiß ich nicht! — erwiederte sie — Ich bin beauftragt, Euch dieß zu übergeben, und wäret Ihr, mein gnädiger Herr, nicht anderes Sinnes geworden und erbötig, den Vertrag zu unterzeichnen, so soll ich in das venetianische Lager zurückkehren und statt meiner wird der Proveditor erscheinen.

Wie vorsichtig, wie stolz doch die Herren von Venedig sind! — rief der Fürst — Aber dennoch müßten sie einen besonderen Grund gehabt haben, Dich zu schicken, — fuhr er fort. — Glauben sie vielleicht — doch was vermuthen die Herren der Signoria nicht alles?! — Sabest Du meinen Sohn?

Ja, gnädiger Herr, zwei Mal.

Wo sitzt er gefangen?

Irr' ich nicht, in den Gefängnissen von San Marco.

In den Bleikammern?! rief Carrara außer sich. Nein, Herr, in einem kleinen, ärmlichen Zimmer.

Gott sey gedankt! — seufzte er tief auf — Hat er keinen Auftrag an mich, Dir nichts für mich mitgegeben, kein Schreiben, nichts, gar nichts?